

EDITORIAL VON PHILIPP ARNOLD

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Ich darf mich Ihnen heute als neues Vorstandsmitglied des Zertifikate Forum Austria vorstellen. Es freut mich sehr und ist mir eine Ehre, die Nachfolge von Heike Arbter antreten zu dürfen. Ich bin seit 2005 im Zertifikate-Geschäft der RCB tätig. Ging es in den Anfangszeiten vor allem darum, laufend neue Märkte mit den verschiedensten Auszahlungsprofilen handelbar zu machen, so liegt aktuell der Fokus vor allem darauf, Zertifikate in die Breite zu tragen. Die Vorteile, die Zertifikate für eine Vielzahl von Anlegern bringen können, liegen gerade in der seit Jahren andauernden Niedrigzinsphase auf der Hand. In diesem Sinne darf ich auf die in dieser Newsletter-Ausgabe behandelten wissenschaftlichen Untersuchungen von Prof. Schmidt verweisen, die sehr klar den Mehrwert von Zertifikaten belegen.



Mag. Philipp Arnold
Mitglied des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Bitte bilden Sie sich Ihre eigene Meinung!

Ich wünsche eine bereichernde Lektüre
Ihr

Philipp Arnold

TERMINVORSCHAU

WIENER BÖRSE INFORMATIONSTAGE

- 11. September in Wien
 - 23. September in Salzburg
 - 01. Oktober in Graz
-

TREND DES MONATS

„Wie lange halten Sie Ihre Zertifikate durchschnittlich im Depot?“

Diese Frage stellen wir den österreichischen Privatanlegern im Juni. Als Antwortmöglichkeiten werden für das Multiple-Choice-Verfahren

- a) mehrere Jahre
- b) mehrere Monate bis zu 1 Jahr
- c) wenige Wochen
- d) ein paar Tage
- e) ich handle Intraday

angeboten. In etwa vier Wochen wird das Ergebnis auf den Seiten der teilnehmenden Organisationen veröffentlicht.

Zur Umfrage geht es [hier](#)

„DAS ZERTIFIKAT IST DER DIGITALE PIONIER DER INVESTMENT-INDUSTRIE“

Interview mit Frank Weingarts, Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria

Frank, du bist seit einem Monat an der Spitze des ZFA. Was hast du vorgefunden, was wirst du neu ausrichten?

Ich bin seit der Gründung des ZFA im Jahr 2006 im Vorstand – die Bestellung zum Vorsitzenden freut mich sehr und ist eine Fortführung meiner und unserer Arbeit im Forum. Ich habe nichts Überraschendes vorgefunden, weil ich ja alles mitgestaltet und mitverantwortet habe. Das ZFA ist topfit, auch im europäischen Vergleich. Bei der Transparenz der Marktdaten, die im monatlichen Marktbericht zum Ausdruck kommt, setzen wir Maßstäbe für die EUSIPA. Nicht zufällig ist Heike Arbter die Präsidentin dieses europäischen Dachverbands.



Frank Weingarts
Vorsitzender des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Wie steht denn der österreichische Zertifikatemarkt im europäischen Vergleich da?

Österreich ist ein Zertifikateland! Das sage nicht ich, sondern das sagen meine Freunde aus Europa, die ich regelmäßig bei den Arbeitsmeetings der EUSIPA treffe. Österreich hat pro Kopf ein höheres Open Interest als Deutschland und liegt damit im Spitzenfeld, nur geschlagen von der Schweiz. Das eidgenössische Open Interest überragt das österreichische um mehr als das Zehnfache. Der Abstand zwischen der Schweiz und den anderen Ländern ist deshalb so groß, weil in der Schweiz die professionellen Vermögensverwalter und Asset Manager sehr früh die Vorteile der strukturierten Anlageprodukte erkannten und sie konsequent zur Sicherung und Steigerung der Performance ihrer Kundenportefeuilles einsetzten. Der intensive Wettbewerb zwischen den vielen Vermögensverwaltern hat den Einsatz von Zertifikaten erzwungen.

Ist diese Zielgruppe der professionellen Investoren ein Wachstumspotenzial für Österreich?

Natürlich, aber nicht das einzige. Wir werden in Zukunft verstärkt die vielen Sparer ansprechen, die mit ihrem derzeitigen Anlageverhalten seit mindestens zehn Jahren Geld verlieren, und all jene, die mit der Performance ihrer derzeitigen Veranlagung – gerade in der aktuellen Marktverfassung – unzufrieden sind. Das zweite Wachstumspotenzial, das ich sehe, sind genau die erwähnten Profis. Wir müssen intensiv vermitteln, dass der Einsatz von Zertifikaten einen Wettbewerbsvorteil darstellt, sowohl kosten- als auch ertragsseitig.

Mit welchen Argumenten wollen Sie Sparer ansprechen? Zertifikate gelten doch als komplex?

Die aktuellen Angebote an strukturierten Anlageprodukten bieten einfache und verständliche Leistungs- und Auszahlungsprofile. Sie bieten bei weitreichendem Schutz vor Marktrisiken konstant Chancen auf Wertsteigerung, die deutlich über der Inflationsrate liegt. Die Emittenten sind aufgrund ihres gebündelten Wissens in der Lage, Risiken zu minimieren und Ertragspotenziale zu sichern. Modelle und Angebote gibt es für jedes Anlegerbedürfnis und für jede Marktlage. Deshalb sind Zertifikate erfolgreich, stiften dem Anleger Nutzen und sind nicht nur im Vergleich kostengünstig, sondern auch extrem transparent. Man kann mit Fug und Recht sagen, strukturierte Anlageprodukte sind per se digital, quasi die Pioniere der digitalen Transformation unserer Industrie. Der nächste Digitalisierungsschritt wird die Kommunikation mit den Kunden betreffen.

OUTPERFORMANCE VON ZERTIFIKATEN WISSENSCHAFTLICH BEWEISBAR

„Ertragschancen in jeder Marktlage“ lautet der Claim des Zertifikate Forum Austria. Das ist mehr als nur ein Marketingversprechen, diese Behauptung kann mit wissenschaftlichen Methoden bewiesen werden.

Zuletzt führte dies Ulrich Schmidt, Forschungsleiter am Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, anlässlich seines Vortrags am Kongress des Zertifikate Forum Austria im Mai aus. In der letzten Ausgabe unseres „Markt Update“ berichteten wir darüber. Die [Studie](#) selbst kann auf der Website des ZFA nachgelesen werden. Hier sei für Schnellleser lediglich das Fazit zitiert:

Strukturierte Finanzinstrumente stellen eine attraktive Ergänzung des Portfolios für viele Anlegertypen dar

Indexanleihen und Cap-Bonus-Zertifikate stellen sinnvolle Anlagemöglichkeiten dar. Für verschiedene Risikoprofile ergeben sich in den meisten Szenarien Überrenditen gegenüber der Benchmark-Anlage, und selbst in einem Stressszenario und der derzeitigen Niedrigzinsphase kann mit hoher Wahrscheinlichkeit eine positive Rendite erzielt werden. Aus diesem Grund erscheint es für viele Anleger sinnvoll, ihr Portfolio mit diesen Produkten zu optimieren.

An dieser Stelle sei auch auf die wiederholte Outperformance-Studie der RCB verwiesen, die Wertentwicklung und Volatilität von defensiven Bonus-Zertifikaten untersuchte.

Zur Studie geht es [hier](#).

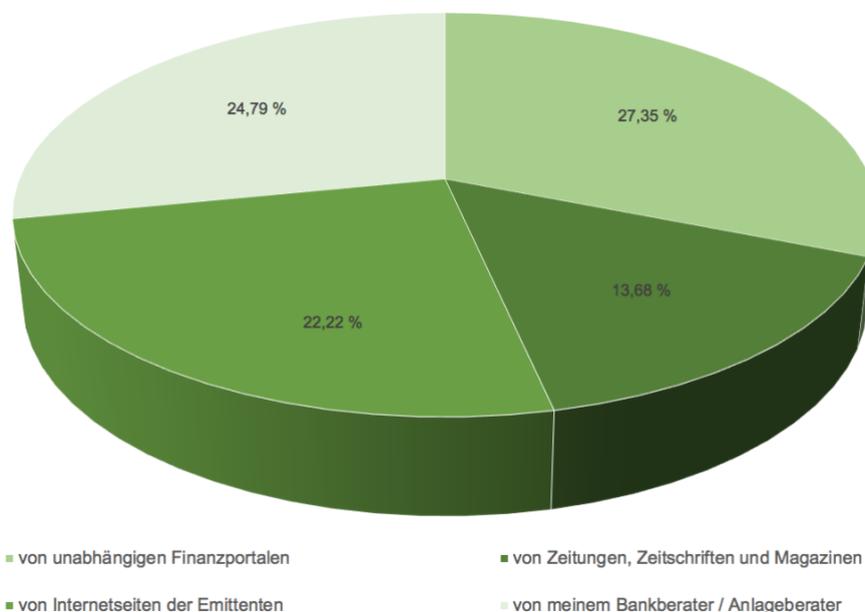
Seit dem Jahr 2006 werden in Deutschland vom Datenprovider EDG Zertifikate-Indizes berechnet, die regelmäßig Performance und Volatilität von Zertifikaten den Underlyings gegenüberstellen und solcherart auch Vergleiche über lange Zeiträume anbieten.

Zum Indexreport geht es [hier](#).

ERGEBNIS DER UMFRAGE „TREND DES MONATS“ MAI

Beim Kauf eines Finanzproduktes vertraue ich überwiegend auf Informationen von ...

Je rund ein Viertel der Österreicher, die sich an der monatlichen Umfrage des Zertifikate Forum Austria beteiligten, vertrauen beim Kauf eines Finanzproduktes auf Informationen von unabhängigen Finanzportalen und auf Beratung durch den Bank- bzw. Anlageberater. 22 Prozent informieren sich auf den Internetseiten der Emittenten, und nur knapp 14 Prozent der Anleger holen sich Informationen aus Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen. Lediglich 12 Prozent der Anleger nutzen Newsletter als Informationsquelle für den Kauf ihrer Anlageprodukte.



Quelle: ZFA-Umfrage „Trend des Monats“ Mai 2019

Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen: office@zertifikateforum.at

Impressum gemäß österreichischem Mediengesetz: Medieninhaber und Hersteller ist das Zertifikate Forum Austria, Tegetthofstraße 1, 3. Stock, 1015 Wien/Österreich; Herstellungsort ist Wien.